

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle
Postanstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Hin und wieder ist jetzt bisweilen von einem Projecte die Rede gewesen, das, wenn es zur Ausführung kommen könnte, für unsere Stadt von wesentlichem Vortheile sein würde. Wir meinen die Führung der Dresden-Altenberger Chaussee durch die Stadt, und zwar dergestalt, daß dieselbe über das jetzige Schulgäßchen mit theilweiser Benutzung des Schulgartens, bei der Superintendur vorbei nach dem Markte und zwischen der Apotheke und dem Reichel'schen Hause bei den Scheunen vorüber nach der alten Dresdner Chaussee gehen würde. Während alle schweren Laugholzfuhrn und Besten die alte Straße beibehalten würden, würde das leichtere Fuhrwerk, namentlich aber das direct nach der Stadt kommende, selbstverständlich den bequemeren Weg wählen und dadurch im Innern ein erhöhterer Verkehr sich bilden. Ohne einem beschränkten Localpatriotismus zu huldigen, empfindet man doch ein gewisses Mißbehagen, wenn man sieht, wie Durchreisende von unserer doch gewiß im Verhältniß zu andern gleichgroßen recht hübschen Stadt, nichts Anderes zu sehen bekommen, als die unschönen und bausälligen Häuser der Dresdner Straße (Schmiedegasse) und des Oberthorplatzes, den Fremde gewöhnlich für den Markt halten. — Wir sprechen uns über das wohl bisher gesprächsweise behandelte Project jetzt nicht ausführlicher aus, wollen aber zur weiteren Aussprache darüber hiermit angeregt haben. Bei dieser Gelegenheit können wir nicht unterlassen, unser Bedauern darüber auszusprechen, daß unser Blatt so wenig als Sprechsaal für städtische Angelegenheiten benutzt wird. Sehr gern nehmen wir auf allgemeine, besonders auch städtische Angelegenheiten bezügliche Aussprachen auf, vorausgesetzt natürlich, daß dieselben in dem Tone leidenschaftsloser Erörterung geschrieben sind und uns — wie das wohl bisweilen geschehen ist — nicht zugemuthet wird, die betreffenden Artikel nach oft sehr ungenügenden Unterlagen, oft ohne solche, erst selbst auszuarbeiten. Wir wiederholen also, daß wir im redactionellen Theile unseres Blattes Anfragen, Wünsche, Entgegnungen u. in allgemeinen städtischen Angelegenheiten und namentlich auch in Bezug auf das oben berührte Project gern aufnehmen, überhaupt einer frischen, freien Debatte gern unsere Spalten öffnen.

— Wenn die gute Witterung dieser Tage anhält, werden wir nächstens die erste Thätigkeit unseres Verschönerungs-Vereins wahrnehmen. Derselbe beabsichtigt zunächst den Platz um die schöne Eiche am sogenannten Hexenberge zu planiren, mit Ruhebänken zu zieren und dann die Wiesen nach dem Schießhause

hin mit einem entsprechenden Zaune zu umgeben, nachdem vorher die traurigen Weibengestalten ausgerottet werden sollen. Gewiß wird Seiten der Besitzer dieses Vorhaben freundliche Unterstützung finden.

Frauenstein. In einer am Mittwoch vor den Feiertagen von Fritz Mende im hiesigen Schießhause veranstalteten Versammlung stellte sich derselbe persönlich vor. Er sprach fast eine Stunde lang: das Militär müsse von 600,000 auf 100,000 Mann reducirt werden; bald müsse jedem armen Schuhmacher vom Staate eine Nähmaschine angeschafft werden; jeder 16 Jahr alte Mensch müsse alle Staatsbürgerrechte haben; die Einrichtungen aller Kleinstaaten seien überflüssig u. u. Ein jugendlicher Adjutant des Redners zog darauf gegen die Herren „vons“ zu Felde, erklärte die Wahl-dirigenten, als besoldete Diener der Regierung, für Reactionäre und partheiliche Männer, bediente sich auch des Wortes „Schafskopf“ und ergoß seine Galle endlich auf die Gegenparthei und deren Candidaten, Hr. v. Burgsdorff, in so gemeiner Weise, daß er unterbrochen und die Fortsetzung dieser, zur Revolution aufstachelnden Rede ihm untersagt wurde. Zuletzt wollte Hr. Mende die Sache weiter fortsetzen und namentlich die Revolution definiren, wurde aber, da dies bei Berufung der Versammlung nicht als Zweck derselben angemeldet, vom Herrn Bürgermeister unterbrochen, zur Ordnung verwiesen, und da er sich dem polizeilichen Verbot, solche Dinge nicht zu besprechen, in ziemlich unverschämter Art widersetzte, so wurde die Versammlung polizeilich aufgehoben.

* **Altenberg.** Das von Herrn Stabstrompeter Böhm mit seinem Chor am 2. Feiertage im Gasthof zur „Stadt Teplitz“ abgehaltene Concert erfreute sich eines solchen Zudranges, daß der sehr geräumige Saal die über 300 betragende Menschenmenge nicht aufnehmen vermochte. Das Concert und besonders auch die auf der Posaune vorgetragenen Solo-Piecen fanden allgemeinen Beifall. Wir freuen uns, daß der Concertgeber, wie unser Hr. Flemming, ihre Rechnung vollkommen dabei gefunden haben.

— Von der Familie Franziskus wird seit einiger Zeit, unter der Direction des Hrn. Schmidt, hier im „goldenen Löwen“ ein Marionettentheater unterhalten. Dasselbe hat auch guten Anklang gefunden und bei den meisten Vorstellungen von Jung und Alt viel Zuspruch gehabt. Anzuerkennen ist, daß die Gesellschaft, die sehr eingezogen lebt, nach allen Seiten hin strenge Ordnung hält. Hr. Schmidt wird in Frauenstein, wohin er nächstens zu gehen gedenkt, gewiß auch seine Rechnung finden.